

**Mitgliederversammlung des Tourismusvereines Schorfheide-Chorin e. V.  
am 02.11.2009  
Rechenschaftsbericht des Vorstandes über den zurückliegenden Zeitraum**

Sehr geehrte Mitglieder des Vereines,  
werte Gäste,

der Tourismusverein Schorfheide-Chorin besteht seit 18 Jahren. Er durchlebte in dieser Zeit Höhen und Tiefen. Allein die Tatsache, dass wir heute erneut über die touristischen Aufgaben in unserer Urlaubsregion beraten und Schlussfolgerungen für unsere zukünftige Tätigkeit festlegen werden spricht für sich.

Es gab in der zurückliegenden Zeit die unterschiedlichsten Versuche neue, andere Strukturen zur Verbesserung der Arbeit aufzubauen. Entweder haben sie sich nicht bewährt oder sie lösten sich von allein auf. Unser Verein besteht nach wie vor und das war nur möglich, weil unsere Mitglieder an der Notwendigkeit unserer Zusammenarbeit festgehalten haben.

Dieser Tatsache sind wir in unserer ehrenamtlichen Arbeit als Vorstand unserer Gemeinschaft verpflichtet.

Erinnern wir uns:

Anfang des Jahres haben wir uns gemeinsam dazu entschlossen, den Fortbestand des langjährigen Vereines zu sichern.

Heute können wir einschätzen, diese Entscheidung war richtig.

- Die Vorstandsarbeit konnte stabilisiert werden. In den zurückliegenden Monaten fanden in regelmäßigen Abständen 15 Sitzungen statt, welche bei allen Problemen, neue Impulse für unsere gemeinsame Arbeit brachten.
- Die damalige Mitgliederzahl des Vereines konnte trotz einiger Austritte gehalten und erweitert werden. Das war nur möglich, weil 11 touristische Einrichtungen bzw. Dienstleister als neue Mitglieder für unseren Verein gewonnen wurden.
- Eine neue Geschäftsstelle wurde aufgebaut.
- Dank einer Förderung durch das Regionalbudget des Landkreises Barnim und durch das Job-Center hat unser Verein in einer Maßnahme seit März bzw. April 2009 zwei Mitarbeiter, welche an ihrer eigenen Qualifizierung arbeiten und für unsere Tätigkeit einen absoluten Gewinn darstellen.
- Unser gemeinsamer Internetauftritt steht nunmehr auf eigenen Füßen und täglich wird an seiner Verbesserung gearbeitet.
- Das Erscheinungsbild des Vereines in der lokalen Presse hat sich zum Positiven entwickelt.

- Großes Augenmerk legte der Vorstand auf eine Arbeit vor Ort. Regelmäßig konnten Frau König und Herr Peitsch gemeinsam mit den Vorstandsmitgliedern unsere Mitglieder aufsuchen und über die Aufgaben und Probleme beraten.
- Die kommunalen Verwaltungen des Landkreises nahmen davon Notiz, dass unsere Gemeinschaft mitgestalten will und das nicht nur mit Worten, sondern auch mit konkreten Beiträgen zur Verbesserung der Arbeit auf dem touristischen Gebiet insgesamt.

Einige Aktivitäten möchte ich an dieser Stelle nennen:

- Der gemeinsame Besuch am Schiffshebewerk in Niederfinow. Unser heutiges Vereinsmitglied, Herr Kluge, informierte die Anwesenden Mitglieder über die zukünftige Entwicklung dieses wichtigen touristischen Standortes in unserer Region.
- Die Teilnahme an der Saisonöffnung der Gemeinde Schorfheide im OT Eichhorst. Erstmals konnten wir unseren mobilen Infostand zum Einsatz bringen.
- Der Klostermarkt im Kloster Chorin brachte vielfältige Möglichkeiten mit Besuchern und Ausstellern aus ganz Deutschland und darüber hinaus ins Gespräch zu kommen.
- Die zentrale Eröffnung der Brandenburger Landpartie in der Bildungseinrichtung in Buckow war ein weiterer Eckstein in unserer Öffentlichkeitsarbeit um die Angebote unserer Mitglieder einem breiten, interessierten Publikum vorzustellen. Ein besonderer Moment war die Rundfahrt von 2 Ministern des Landes Brandenburg, des Vorsitzenden des Brandenburgischen Bauernverbandes, unseres Landrates, Bodo Ihrke und dem sicheren Steuermann unseres Tretmobils, Uwe Schoknecht, der Bürgermeister der Gemeinde Schorfheide.
- Bei „Berlin trifft Brandenburg“ war unser Verein gemeinsam mit weiteren Leistungsträgern der Schorfheideregion auf dem Breitscheidplatz an der Gedächtniskirche dabei. Auch hier wurden den zahlreichen Besuchern Tipps und Anregungen für Tages- und Wochendausflüge in unsere Region angeboten.
- Die Teilnahme an der Rundfahrt durch die Stadt Werneuchen und die dazugehörigen Gemeinden brachte für unsere Zusammenarbeit neue Einblicke und Impulse. Diese Veranstaltung wurde durch die Wito organisiert und war ein voller Erfolg. Die nächste Rundfahrt findet am 4. November im Gebiet Oderberg statt und man kann jetzt schon gespannt sein, welche neuen Anregungen und Kontakte sie bringen wird.

- Die Teilnahme des Tourismusvereines am Roudrunners-Treffen auf dem Gelände des Luftfahrtmuseums in Finowfurt brachte vollkommen neue Eindrücke in eine Zielgruppe von Besuchern, welche bisher noch nicht unsere Aufmerksamkeit hatten.
- Dank der Initiative des Tourismusvereines Naturpark Barnim e. V. und der Wito erhielt unser Verein die Möglichkeit auf der Landesgartenschau in Oranienburg 3 Tage lang mit einem Informationsstand präsent zu sein.
- Erstmals fand in diesem Jahr das traditionelle Kutterrennen, welches bisher in Marienwerder am Finowkanal stattfand, einen neuen Austragungsort am Werbellinsee. Gleichzeitig wurde an diesem Tag die neue Badestelle „Am Stein“ feierlich eingeweiht. Diese Möglichkeit der breiten Öffentlichkeitsarbeit nutzten wir für einen informativen Stand, um die Besucher über die touristischen Angebote der Urlaubsregion zu informieren.
- Der Höhepunkt unserer bisherigen Arbeit im zurückliegenden Zeitraum war die Vorbereitung und Durchführung eines Tourismus- und Freizeitzentrums im Rahmen der Regionalmesse LandLeben-ein grünes Wochenende im Barnimer Land in Buckow. Gemeinsam mit dem Kreissportbund Barnim konnten wir als Tourismusverein an 10 Ständen, einem attraktiven sportlichen Betätigungsfeld und einem kleinen Bühnenprogramm anschaulich unseren Beitrag zur Darstellung der Leistungskraft des ländlichen Raumes in unserer Urlaubsregion erbringen. Die Resonanz der Besucher zeigte uns, dass unsere Angebote auf großes Interesse stoßen und selbst Einheimische immer noch etwas über die Veränderungen in unserer Region erfahren wollen. Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitgliedern des Vereines, welche vor Ort mit dabei waren oder mit Gutscheinen zum Erfolg dieses Events beigetragen haben.

Einen spürbaren Fortschritt in unserer Zusammenarbeit und im Umgang der touristischen Betriebe untereinander gab es bei der Bildung der Initiativgruppe im Zusammenhang der Straßensperrung B 167. Durch das geschlossene, sachliche Auftreten der Mehrzahl der Mitglieder der gebildeten Vereinigung gelang es, bei den zuständigen Stellen des Landesbetriebes Straßenwesen und beim Landkreis endlich gehört zu werden. Unsere Hartnäckigkeit zu diesem Thema bewirkte, dass sich die zuständigen Vertreter der Einrichtungen unseren Forderungen stellen mussten. Es waren aktive Tage und Wochen.

Selbstverständlich haben wir, als Tourismusverein die Aufgabe als Sprecher der Initiativgruppe übernommen und unsere Möglichkeiten mit in die Waagschale geworfen.

Die Untersetzung der Forderungen durch eine Klage gegen den Landesbetrieb Straßenwesen hat der Initiative den notwendigen Nachdruck verliehen. Ich möchte nicht unerwähnt lassen, dass die Mitglieder der Initiativgruppe allein die finanziellen Belastungen, welche nicht unerheblich waren, getragen haben. Erreicht haben wir, dass aus 4 Wochen Sperrung 2 wurden und damit auch eine bessere Erreichbarkeit für die Feierlichkeiten zur 300 Jahrfeier in Eichhorst sichergestellt wurde. Durch eine breite Öffentlichkeitsarbeit, dank Frau Petersson von der MOZ, konnte dieses Problem in der Presse thematisiert werden und gab der Initiative die notwendige Aufmerksamkeit. Gelernt haben wir dabei alle.

Wir, als Verein, im geschlossenen Auftreten und in der Interessenvertretung.

Durch uns haben die kommunalen Vertretungen Lücken in der Kommunikation untereinander und miteinander zu diesem Thema festgestellt.

– Übrigens warten wir gespannt auf die Zusage von unseren stellvertretenden Landrat, Herrn Bockhardt, das Thema auf einer Abstimmungsrunde mit den Bürgermeistern und Amtsdirektoren als Tagesordnungspunkt einzubringen. -

und der Landesbetrieb Straßenwesen will zukünftig rechtzeitig auf die betroffenen Gewerbebetriebe zu zugehen.

Bei der zuletzt genannten Einrichtung habe ich allerdings den begründeten Eindruck, dass bereits getroffene Zusagen, z. B. die rechtzeitige Einbeziehung des Tourismusvereines bereits beim Planungsverfahren für weitere Straßenbaumaßnahmen, schon wieder in Vergessenheit geraten sind.

Nutzen wir gemeinsam den damals hervorgebrachten Schwung, um auch zu unmittelbar touristischen Themen die gewonnene Qualität in unsere Arbeit einzubringen.

Werte Mitglieder,

mit welchen Problemen wird unser Verein gegenwärtig konfrontiert?

An erster Stelle steht dabei die Frage nach der Einordnung des Tourismusvereines in das Gesamtgefüge der Tourismusstruktur im Landkreis Barnim.

Im Vorfeld unserer heutigen Mitgliederversammlung konnte ich zu diesem Thema Gespräche mit dem Geschäftsführer der Wito, Herrn Thunemann, mit dem Bürgermeister der Gemeinde Schorfheide, Herrn Schoknecht, und mit dem Amtsdirektor des Amtes Joachimsthal/Schorfheide, Herrn Protzmann, führen. Alle drei unterstützten in ihrer Aussage den Fortbestand des Vereines.

Die gute Zusammenarbeit mit der Wito kommt unter anderen darin zum Ausdruck, dass unser Verein in die langfristige Planung und Absprache zum Marketingplan des Landkreises einbezogen wird. Dabei legt man darauf wert, dass die unmittelbare Zusammenarbeit mit den Mitgliedern unsere Hauptaufgabe darstellt. (Frau Grassow ist unserer Einladung zur Mitgliederversammlung gefolgt und kann eventuell nachher in der Diskussion zu diesem Thema einige Ausführungen machen.)

Herr Protzmann legte sich recht konkret fest, dass das Amt Joachimsthal die Marketingarbeit im zuständigen Bereich selbst organisiert, dass Planungen in der touristischen Infrastruktur ebenfalls in den Verantwortungsbereich des Amtes allein fallen, dass die Akquise von Fördergeldern Aufgabe des Amtes ist und die Führung der Touristeninformationen im Territorium nicht die Mitarbeit des Vereines benötigt.

Ihr seht also, für unseren Verein ist es nicht einfach hier ein gemeinsames Betätigungsfeld zu finden.

Am konstruktivsten war das Gespräch mit Herrn Schoknecht. Er betrachtete die Einordnung der Arbeit des Vereines aus unterschiedlicher Sicht. Zum einen hält er eine monatliche Information und Abstimmung der anfallenden Aufgaben auf dem touristischen Gebiet für unbedingt erforderlich. Eine sich daraus entwickelnde Zusammenarbeit zu den Schwerpunkten kann uns gemeinsam nur voranbringen.

Zum anderen sieht er auch Grenzen für eine kommunale Verwaltung, welche durch einen stabilen Tourismusverein, der über die kommunalen Gebietskörperschaften hinausgeht, als ein notwendiges Bindeglied an, um eine ganze Reiseregion in entscheidenden Fragen zu koordinieren.

Herr Schoknecht zeigt sich auch bereit, darüber nachzudenken, dass unsere zu erbringende Dienstleistung als Verein durch die Kommune finanziell stärker unterstützt wird, als bisher.

Leider sind wir mit dem Amt Britz-Chorin-Oderberg noch nicht zu intensiven Gesprächen zusammenkommen. Das ist auf jeden Fall eine Schwerpunktaufgabe für den neuen Vorstand.

Welche Position vertreten wir?

Am günstigsten wäre es, so wie in unserem Nachbarverein, dem Tourismusverein Naturpark Barnim e. V., einen konkreten Vertrag mit den Kommunen als Dienstleister zur Bewältigung der Aufgaben auf touristischem Gebiet abzuschließen und damit auch eine bessere finanzielle Grundausstattung zu erlangen.

Durch die Schaffung der Tourismuskordinatoren in der Gemeinde Schorfheide und im Amt Joachimsthal ist dies wohl **so** nicht umsetzbar.

Wir sehen unser Aufgabenfelder vorwiegend in:

- der Interessenvertretung für unsere Mitglieder in der Zusammenarbeit mit anderen Vereinen, Einrichtungen, Gemeinden oder Behörden,
- der Einflussnahme auf die Entwicklung und Qualität der touristischen Angebote in der Region Schorfheide- Chorin,
- der Mitwirkung an der Lösung touristischer Entwicklungs- und Infrastrukturprobleme,
- der ergänzenden Öffentlichkeitsarbeit, vorwiegend auch über unsere eigene Internetplattform,
- der Schaffung von funktionierenden Netzwerken, welche neue touristische Produkte auf den Markt bringen.

Entscheidend bei der weiteren Entwicklung wird sein, dass wir bereits im allgemeinen Sprachgebrauch in den kommunalen Verwaltung über **unseren** Tourismusverein sprechen und somit eine deutlich verbesserte Einordnung erhalten und auf „gleicher Augenhöhe“ agieren können.

Dazu gehören regelmäßige Konsultationen, gemeinsame Auftritte im Reisegebiet

(wie z. B. vor wenigen Tagen, beim Empfang der Japanischen Reisedelegation, mit der Gemeinde Schorfheide wirksam praktiziert), gemeinsame gegenseitige Einladungen zu Grundsatzabstimmungen (wie z. B. bei der Erarbeitung der Marketingkonzepte für die kommenden Jahre – das ist dieses Jahr nicht gelungen !) oder auch die gemeinsame Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen im Reisegebiet.

Was die finanzielle Ausstattung des Vereines betrifft, werden wir im Bericht des Schatzmeisters das entsprechende Ergebnis übermittelt bekommen.

Wenn sich unser Verein zu einem stabilen Dienstleister und Partner in der Region weiter entwickeln soll, soviel kann ich bereits vorwegnehmen, ist die finanzielle Grundlage auf ein höheres Niveau zu stellen.

Gegenwärtig bewegen wir uns im finanziellen Bereich auf dem untersten Level. Qualität hat seinen Preis, das wissen wir alle, und wenn wir gemeinsam vorwärts kommen wollen, müssen wir hier etwas verändern.

Abschließend möchte ich noch einige Gedanken äußern, welche sich eventuell in der sich nachher anschließenden Diskussion vertiefen lassen.

Unsere kommunalen Verwaltungen in der Region Schorfheide-Chorin konnten sich dafür einsetzen, dass Tourismusinformationen, Museen oder unsere „Leuchttürme“ mit Personal besetzt sind. Kommunalkombi (noch dazu wenn man keinen Eigenanteil dazu tragen muss), oder MAE – Maßnahmen machen es möglich.

Kann man jedoch langfristig über diesen Weg eine fachlich fundierte Informationsbasis für unsere Besucher aufbauen? Ich bezweifle dies. Wenn man den Medien glauben soll, dann kommen gerade in den nächsten Jahren auf die kommunalen Haushalte Mindereinnahmen in Größenordnungen zu.

Hier sind wir also erneut alle gefragt, bereits jetzt nach anderen Lösungen zu suchen und endlich Stabilität in diesen wichtigen Bereich zu bekommen.

Stimmt bei unseren touristischen Angeboten die Qualität? Erreichen wir durch die Vergabe der Marke „Schorfheide“, dass sich dieser sensible Punkt schlagartig in unserer Urlaubsregion umsetzt?

Eine Umfrage hat ergeben, dass unsere touristischen Betriebe von ihrer Qualität, welche sie an den Tag legen voll überzeugt sind. Für Schulungen und Weiterbildung bleibt im Alltagsgeschäft kaum Zeit.

Sind wir aber wirklich bereits so gut? Hier haben wir Gesprächsstoff für mehrere Workshops.

Größere touristische Einrichtungen in unserem Gebiet, wie z. B. das EJB – am Werbellinsee, der Wildpark in Groß Schönebeck oder die bbw Dienstleistungsgesellschaft mbH, Niederlassung bbw Kommunikationszentrum Hubertusstock haben keine unerheblichen Besucherzahlen. Dazu kann man nur gratulieren.

Bedenkt man, dass alle 3 Einrichtungen in ihrer Entstehung oder Neuausrichtung nach der Wende nicht unerhebliche Fördergelder erhalten haben, wie kaum ein kleinerer Betrieb, dann wünschten wir uns eine wesentlich stärkere Ausstrahlung auf das gesamte Gebiet Schorfheide-Chorin und das Vorranggehen bei der notwendigen Netzwetkbildung.

Ein weiterer Diskussionspunkt ist die Frage, wie sehen wir die Zusammenarbeit mit der Tourismusgemeinschaft Barnimer Land? Wir sind dort Mitglied. Das ganze Jahr über gab es aus dieser Richtung für uns keine Aktivitäten bzw. Unterstützung für unsere Arbeit. Soll die Mitgliedschaft beendet werden oder wenden wir uns dieser bestehenden Tourismusstruktur im Landkreis Barnim wieder stärker zu?

Unsere heutige Mitgliederversammlung wird eine Neufassung der Satzung des Vereines fassen. Der Zweck des Vereines ist dort klar definiert. Um diese Schwerpunkte mit einem ehrenamtlichen Vorstand umzusetzen bedarf es einer engen Zusammenarbeit mit allen Mitgliedern. Eine verbesserte Kommunikation untereinander, welche wir in den letzten Monaten erreicht haben, ist ein Schritt in die richtige Richtung und sollte unbedingt beidseitig weiter ausgebaut werden.

Zum Schluss bedanke ich mich recht herzlich bei allen Vorstandsmitgliedern, welche sich aktiv zur Weiterentwicklung des Vereines eingesetzt haben. Dass sie es dabei auch nicht immer einfach mit ihren Vorsitzenden hatten, ist mir bewusst. Insgesamt war es aus meiner Sicht eine fruchtbringende Zusammenarbeit, welche Spaß gemacht hat und wo auch ich viel dazulernen konnte.

Herzlichen Dank für ihre Aufmerksamkeit.